

# 44

陈默和美婷

## Chen Mo he Meiting

Chen Mo und Meiting  
Chen Mo and Meiting

Regie: Liu Hao



**Land:** China, Deutschland 2002. **Produktion:** Liu Hao Film Production. **Koproduktion:** zero film GmbH, Arte. **Buch und Regie:** Liu Hao. **Kamera, Ausstattung:** Li Bingqiang. **Ton:** Wang Yu. **Musik:** Song Ge. **Schnitt:** Li Qing. **Produzent:** Liu Hao. **Darsteller:** Wang Lingbo, Du Huanan. **Format:** 35mm (gedeht auf 16mm), Farbe. **Länge:** 78 Minuten, 24 Bilder/Sekunde. **Sprache:** Chinesisch (Mandarin). **Uraufführung:** 14. Februar 2002, Internationales Forum, Berlin. **Weltvertrieb:** zero film, Lehrter Straße 57, 10557 Berlin. Tel.: (49-30) 390 66 30. Fax: (49-30) 394 58 34. e-mail: office@zerofilm.de

### Inhalt

Der Film spielt in Beijing um die Jahrtausendwende und handelt von einem jungen Mann vom Land und einer jungen Frau, die in der Stadt aufgewachsen ist. Der junge Mann, Chen Mo, wurde von seinem älteren Bruder aufgezogen, da seine Eltern früh gestorben sind. Meiting, die junge Frau, wohnt seit dem Tod ihres Großvaters bei ihrem Onkel und ihrer Tante. Ihre Eltern leben in einer anderen Stadt. Chen Mo kommt nach Beijing, um hier das nötige Geld für die Operation seines Bruders zu verdienen, der dabei ist zu erblinden. Der einzige Job, den er finden kann, ist der des illegalen Blumenverkäufers. Zur gleichen Zeit verlässt Meiting das Haus ihres Onkels, weil sie dort schlecht behandelt wird. Jetzt arbeitet sie in einem Friseursalon, wo sie den Kunden die Haare wäscht und die Köpfe massiert.

Eines Tages wird Chen Mo von der Polizei verfolgt; auf der Flucht stößt er auf der Straße mit Meiting zusammen. Chen drückt ihr seine Blumen in den Arm und verschwindet. Meiting nimmt die Blumen mit in den Friseurladen, aber ihr Chef zwingt sie, sie wegzuzwerfen. Am folgenden Tag kommt Chen im Friseursalon vorbei, um sich die Blumen wieder zu holen. Meiting bietet an, ihm als Ausgleich kostenlos die Haare zu waschen und den Kopf zu massieren. Als Chen am Tag darauf erneut im Friseurladen vorbeischaute, erlebt er mit, wie Meiting von ihrem Chef schikaniert wird und rettet sie.

Da sie nun kein Zuhause mehr hat, nimmt Chen sie mit zu sich. Beide hatten kein wirkliches Familienleben und sehnen sich nach elterlicher Liebe. Chen ist ein freundlicher, verantwortungsbewusster Mann und kümmert sich wie ein Vater um Meiting. Meiting schlägt ein Spiel vor: montags, mittwochs und freitags schlüpft Chen in die Rolle von Meitings Vater; dienstags, donnerstags und sonntags übernimmt Meiting

### Synopsis

The story is set in Beijing at the turn of the century. It is about a young man from a village and a city girl. The young man, Chen Mo, was brought up by his elder brother after their parents died at a young age; the girl, Meiting, lives with her uncle and aunt following her grandfather's death, because her parents live in another city. Chen Mo comes to Beijing intending to make some money for an operation for his brother, who is losing his sight. He has found no job, so he sells flowers illegally on the streets. At the same time, Meiting runs away from her uncle's home because she was ill-treated, and now she works in a barbershop, washing people's hair and massaging their heads.

One day, Chen Mo is chased by the police, his flowers in his arms, and he runs into Meiting. Chen gives the flowers to Meiting and disappears. Meiting takes the flowers back to the barbershop, but her boss forces her to throw them away. The next day, Chen comes to Meiting asking for the flowers. Meiting, who no longer has them, suggests that she wash his hair and massage his head free of charge, instead of returning the flowers. The third day, Chen comes to the barbershop and finds Meiting being bullied by the boss. Chen rescues Meiting.

Chen takes her to his place, since Meiting has no place to go. The two of them share one important feeling: neither of them has had a proper family life, and they are eager for parental love. Chen is a kind and mature man, and he cares for Meiting, who feels that he can protect her like a father. Meiting suggests that they play a game: on Mondays, Wednesdays and Fridays, Chen will act like a father to her, and on Tuesdays, Thursdays and Saturdays, she will act like a mother to him. From then on, their small room is full of laughter and songs.

But a game is just a game. As time goes on, Meiting can't stand life in the small room, and she runs away to be a whore. While looking for Meiting, Chen loses his savings and is accidentally stabbed by his friend. Realising her love for Chen, Meiting goes back to the room to find Chen dying in his bed.

Resuming her work in a barbershop, Meiting can see peo-

die Rolle von Chens Mutter. Von diesem Moment an ist ihr kleines Zimmer erfüllt von Lachen und Liedern.

Doch ein Spiel bleibt ein Spiel, und nach einiger Zeit kann Meiting die Enge des kleinen Zimmers nicht mehr ertragen. Sie reißt aus und verdient Geld als Prostituierte. Auf der Suche nach Meiting verliert Chen seine letzten Geldreserven und wird versehentlich von seinem Freund erstochen. Inzwischen hat Meiting ihre Liebe für Chen erkannt und kehrt zurück zu ihrem gemeinsamen Zimmer, wo Chen im Sterben liegt.

Sie nimmt ihre Arbeit im Friseursalon wieder auf und kann durch die Fensterscheibe die illegalen Blumenverkäufer beobachten. Von Zeit zu Zeit sieht sie, wie die Verkäufer mit dem Arm voller Blumen von der Polizei gejagt werden.

### Der Regisseur über seinen Film

Als ich zum ersten Mal nach Beijing kam, lebte ich in einem Bungalow. Ein Bungalow ist nicht mit einem 'siheyuan' zu verwechseln, einer alten, für Beijing typischen traditionellen Behausung mit schwarzen Backsteinen, grauen Ziegeln und einem Hof. Mein Zuhause ist ein einfaches Haus mit roten Steinen. Meine Nachbarn stammen aus den verschiedenen Provinzen, wie z.B. Anhui, Sichuan, Henan und der nordöstlichen Provinz. Da meine eigenen Vorfahren aus Anhui stammen, sind mir die Menschen aus dieser Provinz besonders lieb.

Meine Nachbarn, die aus Anhui kommen, verkaufen Schnittblumen auf der Straße – illegal. Man kann Menschen wie sie jeden Tag sehen. An den Wochenenden und in den Ferien sind es noch mehr. Mit großen Sträußen kommen sie auf einen zu. Doch sie müssen vorsichtig sein und leben in ständiger Angst. Wenn die Polizei auftaucht, rennen sie in alle Himmelsrichtungen davon.

Die meisten meiner Nachbarn, die aus Sichuan stammen, sind Mädchen. Fast alle arbeiten in großen oder kleinen Friseursalons oder Kosmetikstudios, die über die ganze Stadt verteilt sind. Alle haben ihre persönlichen Träume vom wahren, wunderbaren Leben. Jedesmal, wenn ich eine von ihnen sehe, sage ich mir, dass ich sie filmen sollte.

Eines Tages fühlte ich mich müde und traurig und ging in einen kleinen Friseursalon, um mir meine Haare waschen zu lassen und zu entspannen. Das Mädchen, das mir die Haare waschen sollte, fragte mich, ob ich ein bestimmtes Shampoo wünschte. Ich entgegnete, dass sie meine Haare gar nicht waschen müsste, und dass ich vor allem gern eine Kopfmassage hätte. Das Mädchen sagte daraufhin, ich sollte meinen Kopf während der Massage gegen ihre Brüste lehnen. Ich würde mich nach einem kurzen Nickerchen schon besser fühlen. Ich war schockiert und fürchtete, dass mich jemand sehen könnte. Aber dann schloss ich meine Augen, während ihre rauen Finger meinen Kopf und mein Gesicht bearbeiteten. Es gibt viele Alternativen im Leben, und manchmal gibt es auch echte Zuneigung. Meine Erfahrung in diesem Friseursalon brachte mich dazu, den Film zu drehen. (...)

CHEN MO UND MEITING ist die Geschichte einer Friseurin und eines fliegenden Blumenverkäufers. Sie finden einander, nachdem beide die Chance auf ein Leben, wie sie es sich vorgestellt haben, verpasst haben. Sie leben miteinander, um die Tage eines fröhlichen Familienlebens wieder heraufzubeschwören, obwohl keiner von beiden sich richtig daran erinnern kann. Beide sind der Meinung, dass elterliche Liebe die wahrhaftigste und verlässlichste Form der Zuneigung in der

ple selling flowers outside her window, and she can also see them running with flowers in their arms, being chased by the police.

### Director's statement

I lived in a bungalow when I first came to Beijing. The bungalow was not like a "siheyuan," the old Beijing traditional house with black bricks, gray tiles and a yard. It was just a simple house with red bricks. My neighbours were all from provinces like Anhui, Sichuan, Henan and the northeastern province. As my ancestors are from Anhui, I have special feelings for people from there.

My neighbours from Anhui made their living by selling fresh flowers on the street, without a license. You can see them every day. There are more people like them on weekends and holidays. They approach you with bundles of flowers. They have to be cautious, and they live in fear. When the police come, they have to run in all directions.

Most of my neighbours from Sichuan province were girls. And most of them worked in barbershops, cosmetics shops, big and small, all over Beijing. They have their own dreams of a true and wonderful life. Whenever I see them, I tell myself that I will put my camera to them.

One day, I felt tired and depressed, and I went into a small barbershop to have my hair washed and to relax. The girl who was going to wash my hair asked me what brand of shampoo I preferred. I replied that there was no need to wash my hair. I would just like to have a scalp massage. The girl told me to lay my head back on her breasts while she massaged my head. She said I would feel fine after a bit of sleep. I was shocked, and was afraid of being seen by other people. I closed my eyes, letting her rough fingers move across my face and head.

There are many alternatives in life, and sometimes there is some natural affection. My experience in the barbershop inspired me to create this film. (...)

CHEN MO AND MEITING is a story about a barbershop girl, Meiting, and a street flower seller boy, Chen Mo. They are drawn to each other after losing their chances to realise the lives they had imagined for themselves. They come together, trying to relive a happy family life they can hardly remember. They both think the love of a father and a mother is the truest and the most reliable feeling in the modern world, or in their present stage of life, even though the love is not complete.

I am very familiar with the barbershop girls and the people who sell flowers on the street. I lived with them when I first came to Beijing. For quite some time, these friends of mine showed me their true friendship, and their faces have remained in my memory all this time. This was the motive for creating this film.

Before I wrote the script, I gathered a lot of raw materials, and I didn't know where to begin, how to put what I had in order. After a long time spent analysing the materials, I decided to develop the story on four levels.

The first level makes clear their status and living conditions.

modernen Welt oder zum gegenwärtigen Zeitpunkt ihres Lebens ist. Friseurinnen und fliegende Blumenhändler sind mir sehr vertraut. Ich verbrachte, wie gesagt, meine erste Zeit in Beijing mit ihnen. Über lange Zeit hinweg haben sie mir echte Freundschaft entgegengebracht, und ihre Gesichter haben in meiner Erinnerung einen festen Platz. Hier liegt das Motiv für meinen Film.

Bevor ich das Drehbuch schrieb, sammelte ich eine Vielzahl von unterschiedlichsten Materialien. Aber ich wusste nicht, wo ich anfangen sollte, wie ich sie strukturieren sollte. Nachdem ich meine Skizzen längere Zeit analysiert hatte, entschloss ich mich, die Geschichte in vier Teilen zu entwickeln.

Der erste Teil ist eine Bestandsaufnahme der Lebensumstände der Protagonisten. Meiting ist die Tochter geschiedener Eltern, die beide als Teenager Mitte der sechziger Jahre während der Kulturrevolution auf dem Land lebten. Nach der Scheidung der Eltern wurde Meiting zu ihrem Großvater nach Beijing geschickt. Nach dem Tod des Großvaters wird sie zum Onkel weitergereicht. Kurze Zeit später heiratet der Onkel erneut. In dem kleinen Bungalow und aufgrund der neuen Familiensituation ist nun kein Platz mehr für Meiting. Sie verlässt ihren Onkel und findet einen Job in einem Friseurladen, wo sie auch übernachten kann. Chen Mo kommt vom Land. (...)

Im Mittelpunkt des zweiten Teils steht das erste Zusammentreffen zwischen Meiting und Chen Mo.

Der dritte Teil ist der Höhepunkt des Films. Es ging mir um das junge Paar, das sich zufällig trifft, zusammenzieht, spielerisch Elternfunktionen für den anderen übernimmt und darüber die Wirklichkeit aus den Augen verliert. In ihrem kleinen Zimmer richten sie ihr Zuhause ein. Meiting hofft, dass eine Familie ihr Sicherheit und Stabilität bringt. Chen Mo ist der Überzeugung, dass es seine Aufgabe ist, Meiting zu beschützen und für sie zu sorgen. Er will auf jeden Fall verhindern, dass sie sich im Stich gelassen und verletzt fühlt. Meiting findet in Chen die väterlich-brüderliche Liebe, die sie braucht, um sich sicher zu fühlen.

Im vierten Teil wird die vorherige Szenerie umgekehrt. Nach einiger Zeit ist Meiting gelangweilt, läuft davon und verdingt sich in einem Nachtclub. Chens Freund verspielt dessen Ersparnisse, die für die Operation des kranken Bruders gedacht waren, und verletzt ihn aus Versehen mit einem Messer. Meiting erkennt ihre Liebe zu Chen, kehrt zurück und findet ihn sterbend.

Die Geschichte des Films verläuft geradlinig und einfach. Es ging mir darum, wahre Gefühle zu zeigen, die in der Einfachheit des wirklichen Lebens entstehen. Um dies zu erreichen, drehten wir ausschließlich an Originalschauplätzen, ohne künstliches Licht und mit Direktton. Unverfälschte Bilder und Töne sind mir besonders wichtig.

Was die allgemeine Farbgebung des Films betrifft, schwebte mir in bezug auf Bildgestaltung und Ausstattung eine 'kalte' Atmosphäre vor. Wir machten verstärkten Gebrauch von den Farben des Winters. Die winterliche Sonne in Beijing ist blass, die Luft hängt schwer in den grauen Straßen, und die Kostüme der Figuren zeigen die verschiedensten Grau-Schattierungen. Während der Dreharbeiten haben wir uns ganz bewusst für graue Szenen entschieden, bunte Farben vermieden und stattdessen die Lichteffekte im Schatten oder die eines bewölkten Tages ausgenutzt.

Der Rhythmus entscheidet über den Stil des Films. Um den Rhythmus zu gestalten, ist es am besten, die verschiedenen Elemente zusammenzubringen. Die Einstellung spielt eine entscheidende Rolle für die

Meiting ist die Tochter eines getrennten Paares, die während der Kulturrevolution in den späten 1960er Jahren auf die Landschaft geschickt wurde. Sie lebte bei ihrem Großvater, als sie nach Beijing kam, nachdem ihre Eltern sich getrennt hatten. Sie wohnt bei ihrem Onkel, nachdem ihr Großvater gestorben ist. Vor kurzem hat sich ihr Onkel verheiratet, und es gibt keinen Platz für sie in der Familie. Sie rennt davon, um einen Job in einem Friseurladen zu finden, wo sie auch übernachten kann. Chen Mo kommt von einem Dorf, um Geld für einen Arztbesuch zu verdienen. Es ist schwierig, einen Job zu finden, und er beginnt, Blumen auf der Straße zu verkaufen, ohne eine Lizenz zu haben. Manchmal muss er vor der Polizei fliehen.

Das zweite Niveau zeigt Meiting's erste Begegnung mit Chen Mo. Ein Tag, Chen Mo entgeht einer Polizeiverhaftung. Er rennt auf Meiting zu, die gerade zum öffentlichen Toilettenhaus geht. Meiting hilft Chen, die Blumen zum Toilettenhaus zu bringen. Chen ist dankbar für das, was Meiting für ihn getan hat.

Das dritte Niveau ist die Höhepunkte der Geschichte. Was ich betonen wollte, war das junge Paar, das zufällig zusammenkommt und spielt, als wären sie die Eltern voneinander, in einem kleinen Raum, vergessend die wirkliche Welt. Obwohl der Raum klein ist, dekorieren sie ihn wie ein richtiges Zuhause. Meiting hofft, dass die Familie ihre Sicherheit und Stabilität bringt. Chen Mo ist ein freundlicher und reifer Mann, der es seine Verantwortung fühlt, Meiting zu beschützen und für sie zu sorgen. Das Letzte, was er will, ist sie zu verletzen und sie weh tun zu lassen. Von Chen bekommt Meiting die väterliche und brüderliche Liebe, die sie wirklich braucht. So schlägt sie vor, dass sie spielen, als wären sie die Eltern voneinander. Danach ist der kleine Raum voller Lachen und Gesangs.

Das vierte Niveau ist ein Kontrast zum dritten. Nach einiger Zeit fühlt sich Meiting gelangweilt, und sie kann es nicht ertragen, in dem kleinen Raum zu sein, so rennt sie davon und wird eine Prostituierte in einem Nachtclub. Chen Mo wird von einem Freund, der sein Geld für die Operation seines kranken Bruders verloren hat, durch Zufall verletzt. Realisierend, dass sie nicht leben kann ohne Chen, geht Meiting zurück zum kleinen Raum, findet ihn aber tot auf seinem Bett.

Die Geschichte ist natürlich, einfach, klar. Ich wollte zeigen, wie es wirklich ist, wie es ist. Um dies zu erreichen, wurde der ganze Film an Originalschauplätzen unter natürlichem Licht und mit Direktton gedreht. Ich brauche die wirklichen Gefühle von Licht und Ton.

In Bezug auf die Farbtöne, wollte ich es 'kalt' machen, sowohl in der Kinematographie als auch in der Produktion. So haben wir gute Arbeit mit den Farben im Winter gemacht. In Beijing im Winter, sieht die Sonne blass aus, die Straßen sind grau, die Luft fühlt sich niedrig an, und die Kostüme der Charaktere könnten grau gemacht werden mit genug Variationen. Während der Dreharbeiten haben wir absichtlich Szenen mit einem grauen Look gewählt, um farbige Bilder zu vermeiden, indem wir die Lichteffekte von bewölkten Tagen oder von Schatten nutzten.

Der Rhythmus entscheidet über den Stil eines Films. Der beste Weg, um den Rhythmus zu gestalten, ist es, die verschiedenen Elemente zusammenzubringen. Die Einstellung spielt eine entscheidende Rolle für die

Struktur des Bildes. Der Rhythmus der Bilder erfordert die Verwendung unterschiedlicher Einstellungen. Nachdem Chen die Polizei abgeschüttelt hat, läuft er allein und traurig auf die Kamera zu, die in einer kleinen Straße steht. Dann dreht er sich von links nach rechts, um einen Freund aus seinem Heimatdorf zu grüßen. Chen redet während der ganzen Szene kein Wort, weil ich zeigen wollte, wie deprimiert er ist. Dafür benutzte ich sechs unterschiedliche Einstellungen: Totale, Halbtotale, Halbnah, Nah, Großaufnahme und Totale.

Totalen werden meistens eingesetzt, um die gesamte Umgebung zu zeigen, um große Räume, eine spektakuläre Atmosphäre und das gesamte Ausmaß einer Begebenheit oder einer Szene zu verdeutlichen. Manchmal können Totalen auch die Funktion von Großaufnahmen haben und den Gefühlszustand einer Figur beschreiben. Die Totale, die zeigt, wie Chen Mo durch die Straßen läuft, bringt seine Einsamkeit zum Vorschein. Obwohl es sich bei dieser Einstellung um eine Totale handelt, konzentriert man sich auf einen schwarzen Punkt, der im Bild immer größer wird. In diesem Fall ist eine Totale ebenso wirkungsvoll wie ein Großaufnahme. Sie inspiriert die Vorstellungskraft des Zuschauers und spielt sich nicht nur vor seinem Auge ab. Man könnte von einem Effekt mit entgegengesetzter Wirkung sprechen.

Eine Totale dient dazu, die Beziehung einer Figur zu ihrer Umgebung zu zeigen. Chen Mo läuft von weitem auf die Kamera zu. Wir positionierten die Kamera auf dem Dach eines Hauses und filmten ihn von oben, bis er aus dem Bild gelaufen war. Die Einstellung verdeutlicht, dass Chen Mo nicht mehr weit von dem Ort entfernt ist, den er aufsuchen wollte.

Für die Aufnahme der Szene, in der Chen Mo seinen Freund an dessen Arbeitsstelle aufsucht, haben wir eine halbnah Kameraeinstellung gewählt, so dass das Publikum die unmittelbare Umgebung des Raumes, die Bewegungen der Figuren und ihre Interaktion sehen kann. Nah- und Großaufnahmen sollen die Veränderungen auf Chen Mos Gesicht unterstreichen, die Aufschluss geben über seinen Gemütszustand.

Abschließend haben wir Chen Mos Unterhaltung mit seinem Freund wieder aus der Ferne aufgenommen. Dabei geht es nicht so sehr um das, worüber sie sich unterhalten, sondern darum, dass sie Freunde in einer fremden Stadt sind. Doch ihre Sicherheit und Freiheit reicht nicht weiter als die Mauern, die den Hof eingrenzen; für einen kurzen Augenblick vergessen sie die wirkliche Welt und sprechen aus der Tiefe ihrer Herzen.

### **Biofilmographie**

**Liu Hao** wurde am 10. August 1969 in Shanghai geboren. Er arbeitete als Reporter für die 'Shanghai Labor Protection Newspaper' und die Hong Konger Zeitschrift 'Reform'. 1995 gewann er mit seinem Musikvideo *Drunk Concubine* über die Peking Oper einen Preis in der 'First Shanghai Local Opera Music Video Competition'. 1999 schloß er sein Regiestudium an der Beijing Film Academy ab. CHEN MO UND MEITING ist sein erster abendfüllender Film.

Framing plays a very important role in the structure of the images. The rhythm of the images requires the use of different ways of framing.

After shaking off the police, the depressed Chen Mo walks alone towards the camera in a back alley, then turns from left to right in the frame to greet his friend from his home village. In that scene, Chen is silent because I wanted to show his depression. I used six different shots: long shot, full shot, mid shot, close shot, close-up and long shot.

Long shots are used mostly to introduce the surroundings, large spaces, a grand atmosphere, and the scale of an incident or a scene. Sometimes, distant shots also work like close-ups to describe the psychology and the mindset of a character. The long shot with Chen Mo walking through the lanes reveals his loneliness. Although it is a long shot, our focus is on the black point, which becomes bigger and bigger in the picture. The long shot is as powerful as a close-up. It inspires people's imaginations, and doesn't work directly on their eyes. It could be said to have a reverse effect.

A wide shot is used to describe the relationship of a character to his surroundings. Chen Mo walks to the camera from a distance. We set the camera on the roof of a house and had a downward shot on his arrival until he passed out of the frame. The shot is to let us know that Chen Mo is not far from the place he wants to go.

We used a mid shot to show Chen Mo walking to the place where his friend works so that the audience will see the exact location, as well as the movement of the characters and the exchange between them.

Near shot and close-up are used to reveal the changes on Chen Mo's face, in order to describe his mindset and gestures that are difficult to recognise.

In the end, we used a distant shot to show Chen Mo talking with his friend. It doesn't matter what they are talking about. What's important is that they are friends in a strange city, but their understanding of each other is no more than the freedom and safety that the courtyard provides them. Just at this moment, they are far from the real society and talk about something from the bottom of their hearts.

### **Biofilmography**

**Liu Hao** was born on 10 August, 1969 in Shanghai. He has worked as a reporter at 'Shanghai Labor Protection Newspaper,' and Hong Kong's 'Reform' magazine. In 1995, his Peking Opera music video 'Drunk Concubine' won him an Award at the First Shanghai Local Opera Music Video Competition. In 1999, he graduated from the Directing Department of the Beijing Film Academy. CHEN MO AND MEITING is his directorial debut.